Zeitschrift: Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft

Herausgeber: Wechselwirkung

Band: 1 (1979)

Heft: 0

Rubrik: Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jeden Tag, jeden Tag
Ärger mit dem Kernkraftwerk
(ein völlig unvollständiger Überblick)

Am 24.8.78 wurde **Japans** erste experimentelle Wiederaufbereitungsanlage vorerst stillgelegt. Radioaktiv verseuchte Nitratsäure hatte sich einen Weg nach draußen gebahnt. Die Ursache des Defekts wird untersucht.

Im September 78 meldete die indische Nachrichtenagentur, daß seit vier Jahren (!) schon die Plutoniumsherstellungsanlage in **Bombay** wegen akuter Strahlenverseuchung außer Betrieb sei.

Im August 78 wurde nach dem Auftreten von 13 Fällen von Plutoniumsverseuchung ein Labor des britischen Atomwaffenforschungszentrums in **Aldermaston**, 80 km von London entfernt, geschlossen. 2 000 Personen werden wegen Verdachts der Plutoniumsverseuchung überprüft.

Zwei Wochen später gab es in der Wiederaufbereitungsanlage von **Windscale** in Großbritannien Plutoniumalarm. Die Wohnung (!) eines Angestellten mußte entseucht werden.

Im Oktober 78 wurde wiedereinmal das KKW **Würgassen** außer Betrieb gesetzt, nachdem sich am Niederdruckteil der Turbine eine Schaufel gelöst und den Kondensator beschädigt hatte. Nach siebenwöchiger Reparaturpause konnte im November der Betrieb wieder aufgenommen werden.

Parlamentarisch und außerparlamentarisch formiert sich Widerstand gegen **Spaniens** ehrgeizige KKW-Pläne. Zur Zeit arbeiten drei KKW in Jose Ćabrera, St. Maria de Gerone und Vandellos, sieben werden gebaut und bis 1985 sollen insgesamt 26 arbeiten und 33% bis 50% des Energiebedarfs des Landes decken. Nicht zuletzt aufgrund des Widerstandes hat die Regierung jetzt das Programm gekürzt, nur drei oder vier neue KKW sollen bis 1985 genehmigt werden. In der Debatte fand Industrieminister Sahagun eine interessante neue Definition der freiheitlich-demokratischen Ordnung Spaniens: »Unser Gesellschaftsmodell ist Freiheit plus Energie.«

Am 23.9 demonstrierten 15 000 Personen in **Brest** gegen das geplante Kernzentrum in Plogoff, Bretagne. In ihrer Existenz betroffene Fischer trugen Plakate mit der Aufschrift »Krabben, nicht Krebs!« Kurz vor Ende der Demonstration griffen 200 Teilnehmer die Büros der Electricité de France (EdF) mit Molotow-Cocktails an. Die französische Polizei lieferte sich mit den Demonstranten eine blutige Straßenschlacht. (WW)

Umweltschützer vor Gericht

Am 14.11.78 begann in Baden-Baden vor dem Landgericht der Prozeß gegen den Freiburger Mdizinstudenten Joachim Schnorr. Er wurde angeklagt, am 24.8.78 auf dem Gelände der bundeseigenen Saarberg - Interplan versuchten Totschlag begangen zu haben. Joachim Schnorr hat sich als Sprecher des Arbeitskreises Strahlenschutz in Freiburg mit Messungen der Radioaktivität in der Umgebung der Urangruben des Schwarzwaldes beschäftigt. Die Firma Saarberg-Interplan , die dort Bohrungen nach uranhaltigem Erz vornimmt, sah in den Aktivitäten des Arbeitskreises eine Störung ihrer Arbeit und ging gegen die unliebsamen Umweltschützer mit rüden Methoden vor. Als die Arbeiter der Firma ihm den Rückweg versperren wollten, fuhr Schnorr an ihnen mit Vollgas vorbei, um eine weitere Konfrontation zu vermeiden.
Das Gericht sah durch diesen Sachverhalt den Tatbestand der Nötigung und des gefährlichen Eingriffes in den Straßenverkehr als erwiesen an und verurteilte Joachim Schnorr am 21.11.78 zu acht Monaten Haft mit dreijähriger Bewährung und 2000 DM Geldbuße. Der Staatsanwalt hatte auf versuchten Totschlag und eine Freiheitsstrafe von vier Jahren plädiert. (WW)

Konfusion und Kernfusion

Im August wurde auch in der deutschen Presse gefeiert, daß ein wichtiger oder der entscheidende Schritt auf dem Weg zur künstlichen Kernfusion gelungen sei: In Princeton hätten US-Wissenschaftler in einem Tokamak das erste Mal eine Plasmatemperatur von 60 Millionen Grad erreicht. Das stimmt sicherlich, nur ist die Temperatur nicht das allein entscheidende. Für den Fortschritt in der künstlichen Kernfusionsforschung ist entscheidend, das sogenannte Lawson-Kriterium, das Produkt aus Plasmadichte und der Zeit, in der das Plasma in der Maschine stabil ist, zu erhöhen. Die 60 Millionen Grad wurden in Princeton aber durch eine Verdünnung der Plasmadichte um 90% erreicht.

Kernfusion in den USA

1978 wurden für die Kernfusionsforschung 330 Mio. US-Dollar zur Verfügung gestellt. Damit ist dieses Programm im Finanzplan des US Department of Energy (DOE) etwa gleichgewichtig mit der Solarenergieforschung und der Forschung am Schnellen Brüter geworden. Ende der 80er Jahre erwartet man den Bau einer funktionsfähigen Testmaschiene, in den 90er Jahren den ersten Leistungsreaktor. Anfang des neuen Jahrtausends wird der Bau eines kommerziellen Fusionsreaktors in Form eines Demonstrationskraftwerks für möglich gehalten und ab 2025 erwartet das DOE die Deckung von einem Prozent des US-Energiebedarfs durch Kernfusion. (NEW SCIENTIST)

Wahlkämpfe ...

KWU und die SU

Die Siemens-Tochter KWU hat zur Zeit einen Auftragsbestand von 25 Mrd. DM, davon sind 14 Mrd. DM Inlandsaufträge. Von diesen sind über 7,5 Mrd. DM durch Gerichtsbeschlüsse, Verwaltungsentscheidungen und ähnliches blockiert. Die meisten Blockierungen betreffen Kernkraftwerke. Seit dreieinhalb Jahren gab es keine Inlandsaufträge für Kernkraftwerke mehr an die KWU. Der Vorstandsvorsitzende *Barthelt* gab auf der jährlichen Pressekonferenz der KWU zu bedenken, daß ohne neue Kraftwerksbauten 1985 die Stromversorgung nicht mehr zu allen Zeiten in jedem gewünschten Umfang gesichert sei. Wenn man das etwas anders liest, kann man in der BRD also beruhigt bis wenigstens 1985 alle Haushaltsgeräte zur gleichen Zeit in den Industrielast-Spitzenzeiten voll laufen lassen. Und das alles ohne die neuen Kernkraftwerke ! Im Übrigen war auch noch eine andere Ausführung Bathelts interessant. Er blicke, meint er, u.a. neidvoll auf die UDSSR, wo Kernkraftwerke ohne Behinderung gebaut werden können. Ja, warum denn wohl?
(TAGESSPIEGEL)